
W. KLOTZ & CO.
MÜNCHEN · AGNESSTR. 10

Nachdruck des Textes, auch einzelner Stellen, ebenso der Illustrationen, sowohl mit wie ohne Quellenangabe, ist untersagt und wird strafrechtlich verfolgt. Übersetzungsrecht ausdrücklich vorbehalten. — Copyright 1935 by W. Klotz & Co., München

Neue Entwicklung
der
Sexual-Hygiene

*Verbesserte Schutzmittel als Ergebnis
30jähriger Erfahrung **

Kreuz-Condom
das erste genormte Präservativ



*Ein großer Schritt nach vorwärts: Die Normung
des Präservativs. Das bedeutet Zuverlässigkeit für
jedes einzelne Exemplar. Und damit eine
umwälzende Erhöhung der Sicherheit gegenüber
dem bisherigen Präservativ.*

** Alle in diesem Büchlein angegebenen DRP. und DRGM. sind
eigene Patente und Gebrauchsmuster der Firma W. Klotz & Co.*

Neue Entwicklung
der
Sexual-Hygiene

*Verbesserte Schutzmittel als Ergebnis
30jähriger Erfahrung **

Kreuz-Condom
das erste genormte Präservativ

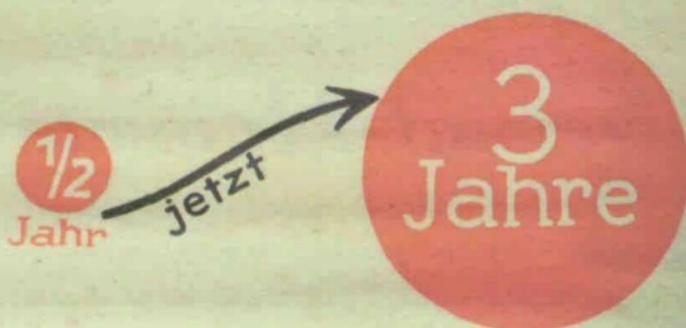


*Ein großer Schritt nach vorwärts: Die Normung
des Präservativs. Das bedeutet Zuverlässigkeit für
jedes einzelne Exemplar. Und damit eine
umwälzende Erhöhung der Sicherheit gegenüber
dem bisherigen Präservativ.*

** Alle in diesem Büchlein angegebenen DRP. und DRGM. sind
eigene Patente und Gebrauchsmuster der Firma W. Klotz & Co.*

Seite
10

Unverderblich



Frühere Präservativs waren in $\frac{1}{2}$ Jahr vertrocknet und brüchig – heute ist der genormte, heißvulkanisierte Kreuz-Condom in 3 Jahren noch frisch und elastisch.

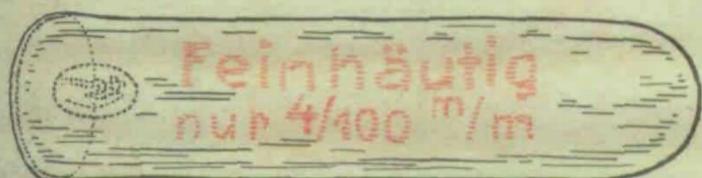
Seite
12

Unzerreißbar



Die Kreuz-Condom-Norm ist: 2 Kilogramm Zugfestigkeit für jedes Exemplar. Das bedeutet praktisch „Unzerreißbar“. Ein kräftiger Mann ist, mit ausgestreckten Armen, nicht imstande, den zähen Kreuz-Condom zu zerreißen.

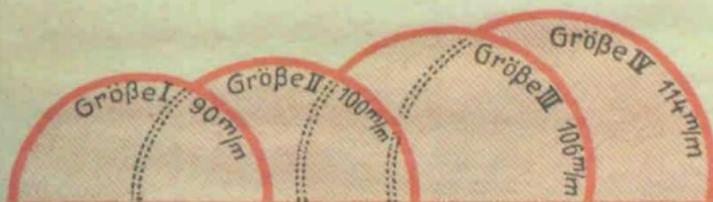
Unfühlbar



Seite
13

Die Gummimembran des Kreuz-Condoms ist auf nur $\frac{4}{100}$ Millimeter normiert. Hauchdünn, unfühlbar und trotzdem zäh und zugfest – ein scheinbarer Widerspruch, gelöst durch die neue Technik.

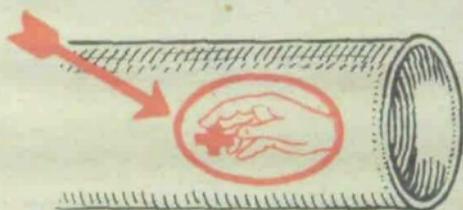
Genau passend



Seite
15

Genaue Passung erhöht die Adhäsion und damit die Sicherheit, vermeidet Gefühlsstörung. Darum ist Kreuz-Condome in vier Größen genormt, wie oben ersichtlich. Das frühere, nur in einer Durchschnitgröße hergestellte Präservativ erfüllt seinen Zweck nur ungenügend und ist deshalb veraltet.

Neue Signierung



Seite
16

Das Eichzeichen für Normenhaltung, die „Handkreuz“-Schutzmarke, ist nach einem neuen Verfahren (DRGM.) plastisch in die GummIWand eingearbeitet. Keine Stempelfarbe, deswegen hygienisch einwandfrei, Schutz vor Nachahmung.

Aseptische Verpackung



Seite
17

Die Packung der Kreuz-Condome hindert das Eindringen von schädlichen Stoffen. Der neue Reißverschluß (DRGM.) ermöglicht die sofortige Öffnung der, die Packung bedeckenden Cellophanhülle.

Neues Reservoir



Die bisherige längliche Form des Reservoirs (Capotte) faltet sich beim Gebrauch und verdickt die vordere Wand des Condoms. Die neue kugelige Form (DRGM.) legt sich pilzartig auf die Condomspitze und vermeidet diesen Übelstand.

Seite
18

Dauer-Condome

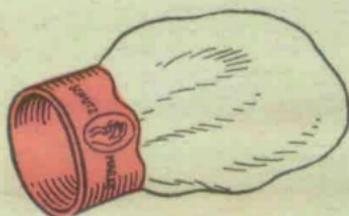


Dem Kreuz-Condome für einmaligen Gebrauch stellt sich an die Seite der Kreuz-Condome double für mehrfachen und der Kavau-Condome für oftmaligen Gebrauch (Wandstärken 0,08 mm und 0,12 mm).

Seite
19

Neuer Eichelcondom

Seite
21



Die Eichel-Condome, Kurzcondome, welche nur den vorderen Teil der Penis bedecken, waren bisher stets der Gefahr des Abrutschens ausgesetzt. Das neue, breite Schlußband (DRGM.) beseitigt diesen Fehler und fixiert den Eichel-Condome zuverlässig.

Neues Trockengestell

Seite
24



Ein billiges neues Hilfsmittel zum Aufspannen und Trocknen von Gummi-Condomen und Fischblasen ist die Trockenleiste (DRGM). Diese besteht aus saugfähigem Material, welches antiseptisch imprägniert ist.

Der Condom (Präservativ).

Das Gummi-Präservativ (Condom) ist das souveräne Mittel für den Mann gegen die Gefahren des Geschlechtsverkehrs.

Der Berliner Hygieniker Grotjahn ist der Meinung, daß die Geschlechtskrankheiten bald gänzlich verschwunden wären, wenn jede Beiwohnung, die nicht zur Erzeugung von Nachkommen dienen soll, unter Benützung von Präservativs vorgenommen würde.

Martius bezeichnet den Condom geradezu als ein Kultur-Instrument und hält eine wirksame Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten nur durch dessen allgemeine Anwendung für möglich. Er rät deshalb den Ärzten, in der Sprechstunde in erster Linie den Condom zu verwenden.

Aber nicht nur die Ärzte, sondern auch die Laienwelt bekennt sich zum Präservativ. Dies zeigt der enorme Verbrauch, welcher geradezu mit der Wucht einer allgemeinen Abstimmung zugunsten des Condoms spricht.

Werden doch, um den größten Konsumenten zuerst zu nennen, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika jährlich nicht weniger als 12 ½ Millionen Duzend verbraucht und in Deutschland etwa 6 Millionen Duzend, das sind 72 Millionen Stück.

Nehmt das Präservativ weg — und die Zahl der Geschlechtskranken verdoppelt sich. Angenommen, auf je 12 Duzend Condoime würde nur eine einzige Infektion verhindert, dann gäbe es ohne Präservativ in Deutschland eine halbe Million Geschlechtskranker pro Jahr mehr.

Das „genormte“ Präservativ.

Einsichtige Ärzte haben die Bedeutung des Condoms für die Volkshygiene längst erkannt, welche an Wich-

tigkeit den Großtaten der Medizin, den Schutzimpfungen gegen Pocken, Diphtherie und Typhus gleichkommt.

Allerdings mit der Einschränkung, daß die vorbeugenden Wirkungen nur von zuverlässigen intakten Condomen zu erwarten sind.

Während Medikamente und Schutzstoffe unter strenger staatlicher Kontrolle stehen, gibt es aber bis jetzt noch keine Bewahrung des Publikums vor untauglichen Präservativen. Selbst der Verkauf durchlöcherter oder alter, brüchiger Ware wird nicht bestraft.

Darum muß das, was für technisches Material längst als selbstverständlich gilt, nämlich die Prüfung auf Festigkeit und Dauerhaftigkeit sowie die Fixierung eines unerläßlichen Sicherheitsfaktors, auch beim Präservativ eingeführt werden, von dessen Brauchbarkeit Gesundheit und Lebensglück abhängen können.

Was der Staat nicht gewährt, das muß die private Initiative nachholen. Und diese Initiative gipfelt in dem Erfolg unserer Firma, ein genormtes Präservativ geschaffen zu haben.

Was ist ein genormtes Präservativ? Ein Condom von bestimmter Zähigkeit, aus dem edelsten Material, weitgehend lagerfähig, feinhäutig genug, um nicht zu stören, ohne die Grenze, welche die Sicherheit gefährden würde, zu unterschreiten und, selbstverständlich, fehlerfrei im Ganzen. Alles zahlenmäßig festgelegt und jederzeit nachkontrollierbar.

Dieses genormte Präservativ ist nicht etwa aus dem Nichts geschaffen. Es wurde als Spitzenleistung aus dem schon seit 31 Jahren bekannten Kreuz-Condom entwickelt, weshalb es auch diesen Namen mit der traditionellen Schutzmarke „Handkreuz“ weiterträgt.

Als Studienobjekt dienten etwa 20 Millionen Stück, welche bisher verkauft wurden. Da der Versand dieser Menge fast ausschließlich an Selbstverbraucher geschah, welche ihre Erfahrungen meistens mitteilen, so stützt sich der neue genormte Kreuz-Condom auf ein Beobachtungsmaterial von nie dagewesenem Umfang.

tigkeit den Großtaten der Medizin, den Schutzimpfungen gegen Pocken, Diphtherie und Typhus gleichkommt.

Allerdings mit der Einschränkung, daß die vorbeugenden Wirkungen nur von zuverlässigen intakten Condomen zu erwarten sind.

Während Medikamente und Schutzstoffe unter strenger staatlicher Kontrolle stehen, gibt es aber bis jetzt noch keine Bewahrung des Publikums vor untauglichen Präservativen. Selbst der Verkauf durchlöcherter oder alter, brüchiger Ware wird nicht bestraft.

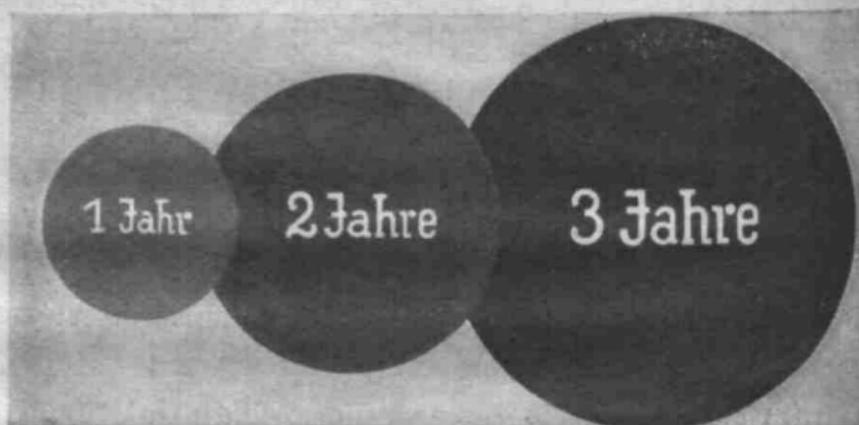
Darum muß das, was für technisches Material längst als selbstverständlich gilt, nämlich die Prüfung auf Festigkeit und Dauerhaftigkeit sowie die Fixierung eines unerläßlichen Sicherheitsfaktors, auch beim Präservativ eingeführt werden, von dessen Brauchbarkeit Gesundheit und Lebensglück abhängen können.

Was der Staat nicht gewährt, das muß die private Initiative nachholen. Und diese Initiative gipfelt in dem Erfolg unserer Firma, ein genormtes Präservativ geschaffen zu haben.

Was ist ein genormtes Präservativ? Ein Condom von bestimmter Zähigkeit, aus dem edelsten Material, weitgehend lagerfähig, feinhäutig genug, um nicht zu stören, ohne die Grenze, welche die Sicherheit gefährden würde, zu unterschreiten und, selbstverständlich, fehlerfrei im Ganzen. Alles zahlenmäßig festgelegt und jederzeit nachkontrollierbar.

Dieses genormte Präservativ ist nicht etwa aus dem Nichts geschaffen. Es wurde als Spitzenleistung aus dem schon seit 31 Jahren bekannten Kreuz-Condom entwickelt, weshalb es auch diesen Namen mit der traditionellen Schutzmarke „Handkreuz“ weiterträgt.

Als Studienobjekt dienten etwa 20 Millionen Stück, welche bisher verkauft wurden. Da der Versand dieser Menge fast ausschließlich an Selbstverbraucher geschah, welche ihre Erfahrungen meistens mitteilen, so stützt sich der neue genormte Kreuz-Condom auf ein Beobachtungsmaterial von nie dagewesenem Umfang.



Die Verlängerung der Lebensdauer des Kreuz-Condoms auf drei Jahre gegenüber einer solchen von sechs Monaten beim bisherigen Präservativ bedeutet eine umwälzende Verbesserung. Die Technik hat damit das gefährlichste Moment der Unsicherheit, die rasche Verderblichkeit, beseitigt.

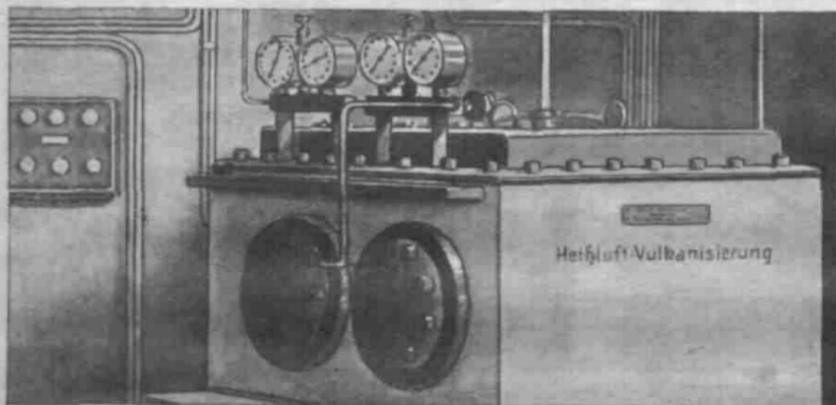
1. Eigenschaft: Fünffache Lebensdauer – durch Heißluft-Vulkanisation.

(Das übliche Präservativ hält nur 6 Monate,
Kreuz-Condom ist 3 Jahre lagerfähig.)

Führende Mediziner denken skeptisch über die Lagerfähigkeit der Gummi-Condome. Das zeigt die Forderung Hirschfelds, welcher verlangt, daß ein Gummi-Condom zum Gebrauch nicht älter als ein Monat sein dürfe.

Mag diese Vorsicht auch übertrieben sein, jedenfalls soll ein Zeitraum von sechs Monaten, von der Herstellung an gerechnet, nicht überschritten werden. Eine Frist, die oft schon im Magazin des Verkäufers abgelaufen ist, vor der Verbraucher die Ware erwirbt.

Die Gummi-Industrie kämpft einen erfolgreichen Kampf um die Verlängerung der Lebensdauer ihrer Produkte. Nur das zartwandige Präservativ widerstand allen Bemühungen. Schließlich wurde aber dieses Ziel durch ein neues Verfahren doch erreicht.



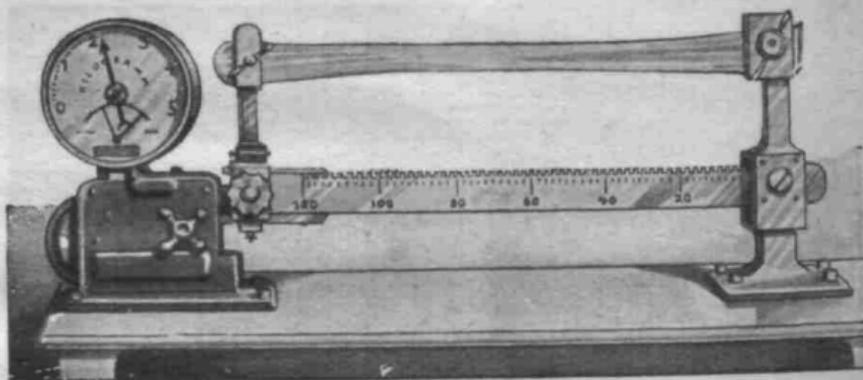
Bei der bisherigen Methode der Kaltvulkanisation bleiben Spuren der verwendeten Lösungen an dem fertigen Präservativ haften, welche dieses, wie durch ein langsam wirkendes Gift, allmählich zerstören. Solche Nachwirkungen sind bei der Warmvulkanisation ausgeschlossen, daher auch der erstaunliche Erfolg einer dreijährigen Lebensdauer des Kreuz-Condoms.

Diese neue Methode ist die Heißluft-Vulkanisation an Stelle der bisher üblichen Kalt-Vulkanisierung. Das sensationelle Resultat ist eine Erhöhung der Lebensdauer des Kreuz-Condoms auf drei Jahre — das Fünffache bisheriger Haltbarkeit.

Bei der unbestrittenen großen Bedeutung des Präservativs für die Volkshygiene wird diese ungeahnte Erhöhung seiner Zuverlässigkeit weittragende Folgen zeitigen. Jedenfalls werden die häufigen „Unfälle“ durch verdorbene Condome in Zukunft nur mehr selten vorkommen.

Vorbei ist die Sorge wegen der bedenklichen Kurzlebigkeit des bisherigen Präservativs mit ihren gefährlichen Folgen. Selbst in den Tropen kann man den Kreuz-Condome getrost verwenden, und monatelanges Herumtragen in den Taschen schadet nichts mehr.

Nachdem man in das Material des kaltvulkanisierten Condoms nicht „hineinsehen“ kann und nicht weiß, wie weit der Alterungsprozeß schon vorgeschritten ist, so empfiehlt es sich aus Gründen der Vorsicht, den heißvulkanisierten Kreuz-Condome zu benützen, bei dem die Gefahr der Ablagerung kaum besteht.



Die Sicherheit des Condoms hängt, gesundes Material vorausgesetzt, von dem Widerstand ab, den er dem Zerreißen entgegensetzt. In unzähligen Versuchen wurde die günstigste Beziehung zwischen Dehnung und Zähigkeit gefunden. Als Norm wurde für jeden Kreuz-Condom eine Zugfestigkeit von 2 kg festgelegt — eine Rekordleistung, welche in der Praxis niemals in Frage kommt.

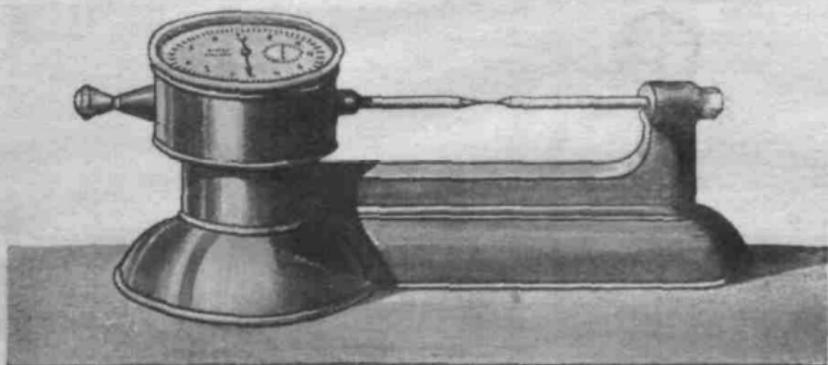
2. Eigenschaft: Kreuz-Condom ist praktisch unzerreißbar.

Neben der Lagerfähigkeit ist das zweite wichtigste Element der Sicherheit, daß der Condom allen mechanischen Beanspruchungen gewachsen ist, das heißt, daß seine Wand so zähe ist, daß sie nicht reißen kann.

Wie man Maschinenteile stets so konstruiert, daß sie ein Mehrfaches der normalen Belastung aushalten (Sicherheits-Koeffizient), so muß gerade beim Condom die tatsächliche Zugfestigkeit die voraussichtlichen Beanspruchungen mehrfach übertreffen.

Beim Kreuz-Condom ist die Zugzähigkeit so reichlich bemessen, daß beispielsweise ein kräftiger Mann bei ausgestreckten Armen mit aller Anstrengung einen Kreuz-Condom nicht zerreißen kann.

In Zahlen: Ein kleiner Versuchsausschnitt von 1.1 cm Breite und 4 cm Länge trägt zumindest eine Belastung von 182 g, der ganze Kreuz-Condom wenigstens 2 kg — er trägt demnach das Zweitausendfache seines eigenen Gewichts —, ein Erfolg des hochveredelten Materials.



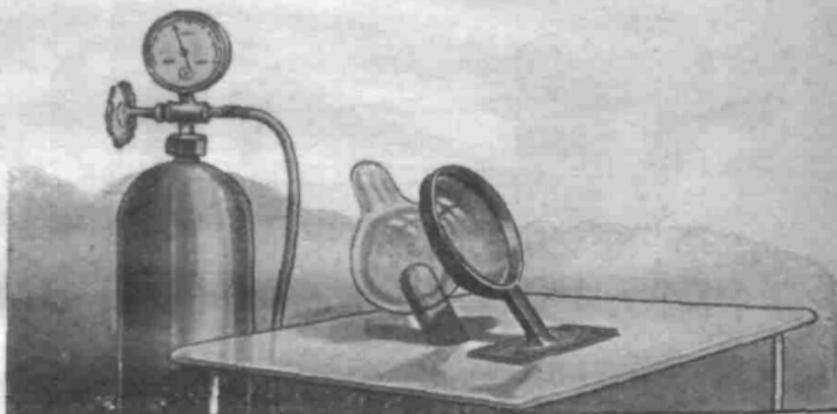
Jede Überschreitung der Wandstärke eines Condoms ist mit einer Beeinträchtigung des Gefühls verbunden. Darum ist die Kontrolle der Membran von großer Wichtigkeit. Jeder Kreuz-Condom wird einer derartigen Kontrolle unterworfen und, was dieser Norm nicht entspricht, rücksichtslos vernichtet.

3. Eigenschaft: Feinhäutig, nicht gefühlstörend

Zwei widersprechende Eigenschaften machen das gute Präservativ aus. Reißfest und trotzdem feinhäutig. Hirschfeld nennt für das einzelne Exemplar im Interesse der Sicherheit ein Mindestgewicht von 1 g und, im Interesse des ungeschmälerten Gefühls, ein Höchstgewicht von $1\frac{1}{2}$ g.

Wir selbst sind, als Ergebnis einer Erfahrung von drei Jahrzehnten, zu einer zwischen diesen Grenzzahlen liegenden Norm gekommen, nämlich 1,1–1,2 g Gewicht, was einer Wandstärke von $0,04 = \frac{1}{25}$ mm entspricht. Die im vorhergehenden Kapitel genannte Festigkeit bezieht sich auf diese zarte Wandstärke.

Früher hat man übrigens noch nichts davon gewußt, daß die Gestaltung der Oberfläche des Gummi-Condoms von großer Bedeutung für die „Gefühlsdurchdringung“ ist. Langjährige Versuche haben ergeben, daß ein gewisses mikroskopisches Gefüge am besten der „Gefühlsleitung“ dient, auf welches bei der Fabrikation besonders Rücksicht genommen wird.



Ein Condom, der nicht dicht hält, ist wertlos. Trotzdem zirkuliert im Handel eine Unmenge solcher wertloser, weil durchlöcherter Präservativs. Nur die peinlichste Kontrolle und Nachkontrolle jedes Condoms durch Luftfüllung wie beim Kreuz-Condom schließt defekte Exemplare absolut aus.

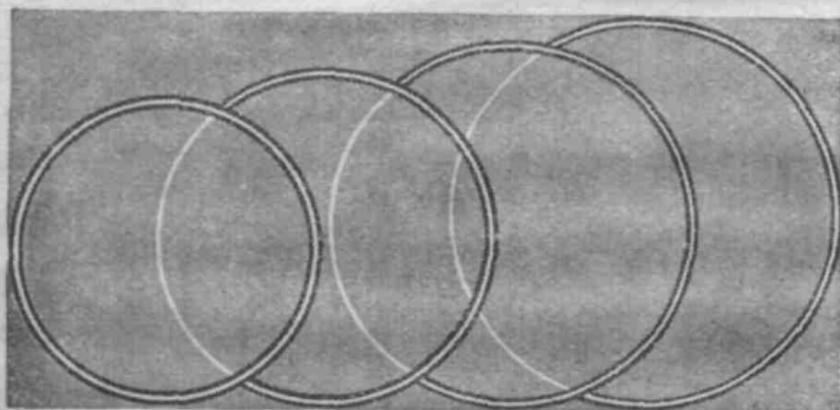
4. Eigenschaft: Garantiert fehlerfrei.

Von den im Handel erhältlichen, gewöhnlichen Präservativs haben etwa 10—15% kleine Öffnungen. Dieser Umstand kann den Zweck des Präservativs hinfällig machen, um so mehr als sich der Benutzer im Gefühl einer trügerischen Sicherheit befindet.

Diese Löcher, mit freiem Auge kaum sichtbar, entstehen durch Luftbläschen in der Gummilösung oder Einschluß kleinster Körnchen beim Verarbeitungsprozeß. Sie können nur durch sorgfältigste Fabrikation und peinlichste Kontrolle nach Fertigstellung vermieden werden.

Wir benützen zur Kontrolle unserer „Kreuz-Condoms“ besondere, eigens zu diesem Zweck geschaffene Vorrichtungen, welche es ermöglichen, jeden, auch den kleinsten Fehler zu erkennen. Diese Kontrolle, welcher jeder Kreuz-Condom unterworfen wird, ist so eingerichtet, daß jedes Stück mehrere Stellen passieren muß.

Nur auf diese Weise hat der Benutzer die absolute Sicherheit, daß jeder Kreuz-Condom frei von allen Zufällen der Fabrikation ist, daß sich also kein mangelhaftes Exemplar in den Originalpackungen befindet.



Größe I
90 $\frac{m}{m}$

Größe II
100 $\frac{m}{m}$

Größe III
106 $\frac{m}{m}$

Größe IV
114 $\frac{m}{m}$

Sowohl um Störungen des Gefühls auszuschalten, wie auch aus Gründen der Sicherheit, muß der Condom in der Größe genau passen. Trotzdem wurden bisher wegen Vereinfachung der Fabrikation fast ausnahmslos Präservatius nur in einer Durchschnittsgröße hergestellt. Beim Kreuz-Condome haben wir mit dieser Fabrikanten-Bequemlichkeit gebrochen, er ist für jedermann in passender Größe vorrätig (4 Größen wie oben ersichtlich).

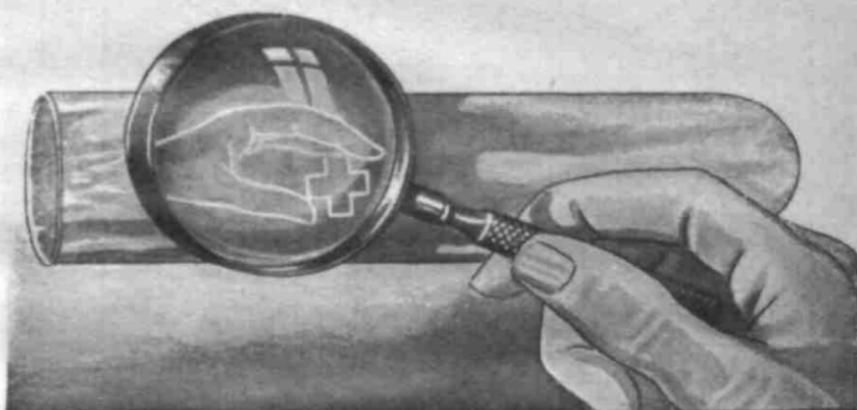
5. Eigenschaft: Genau anpassend.

Bisher wurden Präservatius ausnahmslos nur in einer Durchschnittsgröße in den Handel gebracht. Dieses Verfahren ist für den Fabrikanten bequem, der Benutzer muß aber einen genau passenden Condom verlangen.

Um Gefühlsstörungen zu vermeiden, soll sich der Condom straff an den Penis anlegen und insbesondere ohne Zwischenräume über die nervenreiche Furche der Eichel spannen. Das ist der eine Grund für die genaue Anpassung.

Ein weiterer wichtiger Grund ist, daß der angestrafte Condom eine gleichmäßige Adhäsion auf seiner Unterlage erhält, wodurch vermieden wird, daß sich die ganze Beanspruchung auf die Spitze konzentriert. Ein Plagen ist bei richtiger Größenwahl geradezu unmöglich.

Es ist naheliegend, deshalb den Condom nach „Maß“ zu bestellen. Der Kreuz-Condome, welcher in 4 Größen erzeugt wird, bietet dazu die Möglichkeit. Die Größen (Umsangsmaße) sind oben verzeichnet.



Zur Garantie der Echtheit des Kreuz-Condoms — wichtig, weil nur dieser normenhaltig — wird die Signatur nicht, wie üblich, durch Stempelaufdruck erzeugt, sondern nach einem neuen Verfahren (D. R. G. M.) in die Gummiwand als Wasserzeichen eingearbeitet. Auch die Größen-Nummer ist zur leichteren Kontrolle an jedem Exemplar in dieser Art angebracht.

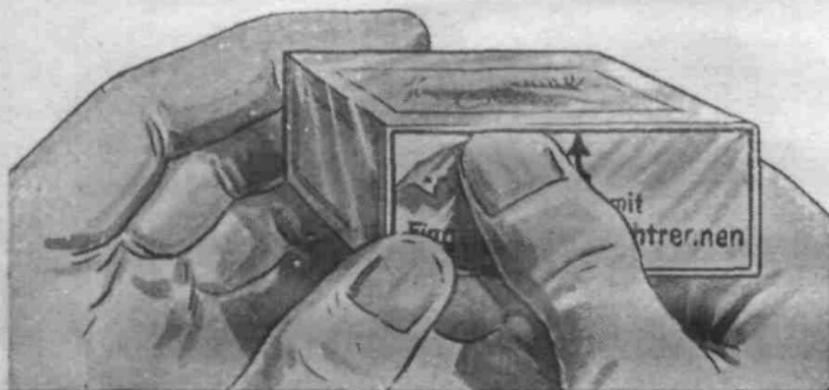
6. Eigenschaft: Hygienische Wasserzeichen-Schutzmarke.

Es hat sich als notwendig erwiesen, um von den Benutzern Enttäuschungen fernzuhalten und Nachahmungen zu verhindern, eine Schutzmarke besonderer Art zu verwenden.

Früher brachte man die Schutzmarke bei Condomen durch Stempelung mit Stempelfarbe an. Ein sehr unhygienisches und deshalb nicht mehr zeitgemäßes Verfahren, bei dem außerdem die Anbringung der Schutzmarke leicht nachzuahmen war.

Beim Kreuz-Condome ist jedes Exemplar mit einer Schutzmarke und mit der Größenangabe versehen, welche als Wasserzeichen in der Gummiwand selbst angebracht sind.

Nur Condome, welche mit dieser neuartigen, hygienischen Schutzmarke (Hand mit Kreuz) versehen sind, entsprechen den vorstehenden Normen und bieten die entsprechende Sicherheit.



Der neue Reißverschluss (D. R. G. M.) ermöglicht die sofortige Öffnung der die Packung der Kreuz-Condome bedeckenden Cellophanhülle.

Preise der Kreuz-Condome

in 3 Größen: Größe I = 90 mm, II = 100 mm, III = 106 mm, Nr. 100 auch in Extra-Größe IV = 114 mm Umfang (siehe Abb. Seite 15).

Lagerfähigkeit 3 Jahre — Wandstärke bei Nr. 100 = 0,04 mm — Nr. 101—103 = 0,05 mm — jedes Stück mit Wasserzeichen-Schutzmarke — Nr. 100 und 104 stückweise in hygienischen Cellophan-Düten, Nr. 101—103 in Papierdüten.

Nr. 100 höchste Feinheit, glasklar, transparent, 3 Dkd. RM. 16.—, 1 Dkd. RM. 6.—.

Nr. 101 hochf. elfenbein, 3 Dkd. 13.50, 1 Dkd. 5.—.

Nr. 102 hochf. orange, 3 Dkd. RM. 10.80, 1 Dkd. 4.—.

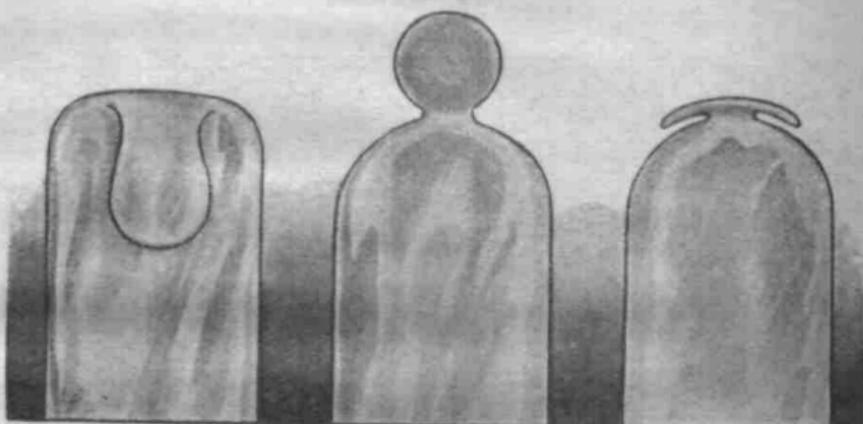
Nr. 103 f. weiß, 3 Dkd. RM. 9.50, 1 Dkd. RM. 3.50.

Nr. 104 mit schuppenartiger Oberfläche, Vorder-
teil glatt, 3 Dkd. RM. 20.—, 1 Dkd. 7.50.

Bei 6 Dugend der 6fache Dugendpreis.

Nr. 130 neutrale, Nr. 130a antisept. Gleitschaumcreme zum Bestreichen der Condome RM. —.80/1.—, 3 Tuben RM. 2.20/2.70.

Doppelschutz: Kreuz-Ovale (S. 41) Dkd. RM. 2.50, 4.—, Clocina-Schutz (S. 45) RM. 4.—, Kreuzschutz (S. 27) RM. 3.—.



Die erste Figur zeigt den Mangel des bisherigen Reservoirs: Dieses legt sich im Gebrauch um und bedeckt etwa $\frac{1}{3}$ der Eichel-Oberfläche, hier eine dreifache Verdickung der Condomwand bildend (Condomwand + doppelte Wand des Reservoirs). Durch die auf der 2. und 3. Figur dargestellte Form der Capotte (D. R. G. M.) wird dieser störende Übelstand vermieden. Das neue Reservoir legt sich nicht seitlich, sondern nur vorne schirmartig auf die Spitze der Eichel, so daß eine Gefühlsstörung vermieden wird.

Kreuz-Condome mit Capotte.

Diese Condome haben an der Spitze ein Reservoir von der neuen gef. gesch. Form, welche die Nachteile der früheren Capotte vermeidet. Das Reservoir hat übrigens nicht nur den Zweck, das Ejakulat aufzunehmen, sondern dient auch als eine Dehnungsreserve, welche in Fällen von Überdehnung das Reißen verhindert.

3 Größen: I, II, III (s. S. 15), Nr. 100 a auch in Größe IV.

100a Glaslar „Kreuz-Condome“ mit Capotte, allerfeinst, 3 Dkd. RM. 17.50, 1 Dkd. RM. 6.50.

101a Elfenbein „Kreuz-Condome“ mit Capotte, hochfein, 3 Dkd. RM. 14.80, 1 Dkd. RM. 5.50.

102a Orange, hochfein, „Kreuz-Condome“ mit Capotte, 3 Dkd. RM. 12.—, 1 Dkd. RM. 4.50.

103a Weiß, fein, „Kreuz-Condome“ mit Capotte, 3 Dkd. RM. 10.80, 1 Dkd. RM. 4.—.

6 Duzend zum 5fachen Duzendpreis

Vorteilhaft ist das Bestreichen der Condome mit Weis-Schaum-Creme, Nr. 130 neutrale, 130a antisept. Tube RM. —.80/1.—,

3 Tuben RM. 2.20/2.70 (Seite 25).

Der Kavau-Condom.

Eine weitere Ausbildung hat der „Mehrfach“-Condom im Kavau-Condom, dem „Vielfach“-Condom, gefunden, einem Repetier-Waschcondom für oftmaligen Gebrauch. Der Kavau-Condom hat eine besondere Form mit konischem Verlauf an der Spitze.

Durch diese Anordnung paßt er sich automatisch an und erhält durch den Kappen-Konus noch eine „Dehnungsreserve“, welche die Haltbarkeit außerordentlich verstärkt. Das Gummimaterial ist das unserer Kreuz-Condome, jedoch in stärkerer Ausführung.

	Normen für	
	Kreuz-Condom double	Kavau-Condom
Wandstärke:	An der Spitze: 0,2 mm, an den oberen Seiten 0,8—0,10 mm	0,3 mm 0,12—0,15 mm
Dehnbarkeit:	1:5fach, von 18 auf 90 cm	1:3,5:4fach v. 18 auf 60—75 cm
Zugfestigkeit:	Maximalbelastung 4 kg	6,5 kg

100b Glaslar Kreuz-Condom double (Gr. 1, 2, 3),
mehrfach verwendbar, 3 Dgd. RM. 23.—, 1 Dgd.
RM. 8.50.

101b Elfenbein Kreuz-Condom double (Gr. 1, 2, 3),
mehrfach verwendbar, 3 Dgd. RM. 20.—, 1 Dgd.
RM. 7.50.

105 Kavau-Condom (Dauer-Condom, Gr. 2 u. 3)
1 Stück RM. 2.50, 3 Stück RM. 7.—, 6 Stück RM. 12.50.

Gleit-schaumcreme z. Bestreichen der Condome RM. 0.80/1.— (S. 25),
Nr. 110 Trockengestell RM. 1.50, Trockenlesten RM. 0.40 (S. 24),
Nr. 135 Zelluloseboxe zur reinlichen Aufbewahrung RM. 1.—

Der Kavau-Condome.

Eine weitere Ausbildung hat der „Mehrfach“-Condome im Kavau-Condome, dem „Vielfach“-Condome, gefunden, einem Repetier-Waschcondome für oftmaligen Gebrauch. Der Kavau-Condome hat eine besondere Form mit konischem Verlauf an der Spitze.

Durch diese Anordnung paßt er sich automatisch an und erhält durch den Kappen-Konus noch eine „Dehnungsreserve“, welche die Haltbarkeit außerordentlich verstärkt. Das Gummimaterial ist das unserer Kreuz-Condome, jedoch in stärkerer Ausführung.

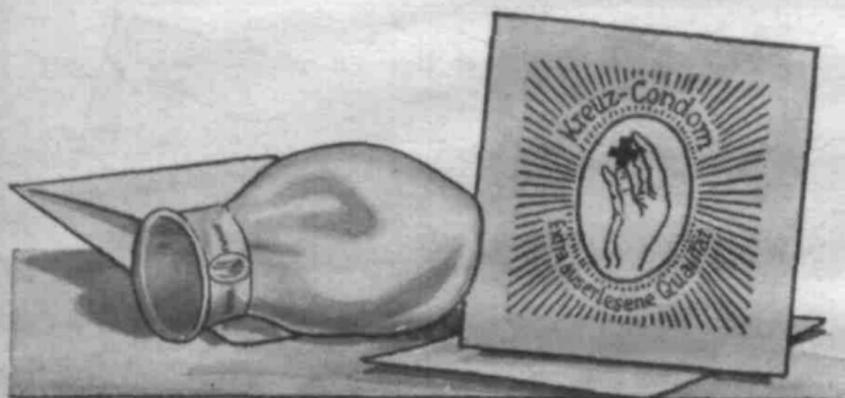
	Normen für	
	Kreuz-Condome double	Kavau-Condome
Wandstärke:	An der Spitze: 0,2 mm, an den oberen Seiten 0,8—0,10 mm	0,3 mm 0,12—0,15 mm
Dehnbarkeit:	1:5fach, von 18 auf 90 cm	1:3,5:4fach v. 18 auf 60—75 cm
Zugfestigkeit:	Maximalbelastung 4 kg	6,5 kg

100b Glaslar Kreuz-Condome double (Gr. 1, 2, 3),
mehrfach verwendbar, 3 Dgd. RM. 23.—, 1 Dgd.
RM. 8.50.

101b Elfenbein Kreuz-Condome double (Gr. 1, 2, 3),
mehrfach verwendbar, 3 Dgd. RM. 20.—, 1 Dgd.
RM. 7.50.

105 Kavau-Condome (Dauer-Condome, Gr. 2 u. 3)
1 Stück RM. 2.50, 3 Stück RM. 7.—, 6 Stück RM. 12.50.

Gleitschaumcreme z. Bestreichen der Condome RM. 0.80/1.— (S. 25),
Nr. 110 Trockengestell RM. 1.50, Trockenlesten RM. 0.40 (S. 24),
Nr. 135 Zelluloseboxe zur reinlichen Aufbewahrung RM. 1.—



Der Eichel-Condome hat ungefähr die Form eines Eies mit abgeschnittener Calotte. Am offenen Ende ist ein breites, neuerdings verstärktes Halteband befestigt (D. R. G. M.), welches gegenüber dem früheren dünnen Wulstrand ein besseres Festhalten sichert.

Eichelcondome.

In dem Bestreben, die natürliche Berührung möglichst wenig einzuschränken, hat man als eine Abart des normalen Condoms den sog. Eichel-Condome verwendet. Dieser bedeckt nur den vorderen Teil des Penis.

Ferdynand befürwortet diese Form von Präservativs, ja, er schreibt, daß der Eichel-Condome allen übrigen, bisher bekannten Schutzmitteln vorzuziehen sei.

In neuerer Zeit hat die Verwendung dieser Condome stark abgenommen, wohl hauptsächlich wegen der Gefahr des Abrutschens. Schuld daran trug jedoch nur eine konstruktive Unzulänglichkeit, nämlich die schmale, schnurartige Wulst, die das Festhalten besorgen sollte.

Um diesen Übelstand zu beheben, haben wir einen besonders verstärkten, breiten Rand angebracht, der einen viel besseren Halt als bisher gibt (s. Abb.).

109 Eichelcondome. D. R. G. M., extra Ia, mit verstärktem, breitem Rand, elfenbein, in 2 Größen (II u. III, s. Seite 15). 3 Dgd. RM. 13.50, 1 Dgd. RM. 5.—.

130/130a Gleitschaumcreme Tube RM. —.80/1.— (Seite 25).

Doppelschutz: Kreuzschutz (Seite 27) RM. 3.—. Kreuz-Duale (Seite 39) RM. 2.50/4.—.

Clorina-Schutz (Seite 45) RM. 4.—.

Der unbestreitbare Vorteil der Fischblase ist, daß sie im Gebrauch tatsächlich überhaupt nicht zu fühlen ist. Die tierische Membran, aus welcher die Wand besteht, hat nämlich die Eigenschaft, in der Feuchtigkeit ganz weich und schleimig zu werden, ähnlich wie z. B. Gelatine.

Die Nachteile der Fischblasen sind, daß die Wand nicht so fest ist wie bei den Gummicondomen. Ein weiterer Nachteil, der allerdings durch Übung überwunden werden kann, ist, daß das Anziehen etwas umständlicher ist als bei den Gummipräservativen.

Da die Fischblase sehr schwierig zu erzeugen ist und ihre praktische Verwendbarkeit ganz davon abhängt, daß die nötige Handarbeit mit peinlichster Genauigkeit gemacht wird, da weiter ihre Kontrolle viel schwieriger ist als beim Gummicondom, so sollten nur Fischblasen in Gebrauch kommen, welche von einer ersten Firma hergestellt sind. Wir beziehen diesen Artikel schon seit 31 Jahren von der größten Firma der Welt in Paris, welche in Fachkreisen allgemeines Vertrauen genießt und dieses auch gerechtfertigt hat.

Wir führen nur gute Sorten, da die billigen wegen ihrer geringen Haltbarkeit wertlos sind. Die Wandstärke beträgt 0,008—0,07 mm. Auch die stärkeren Sorten werden als tierische Membran in der Feuchtigkeit weich und schmiegsam. Die nachstehend aufgeführten Fischblasen werden von der erwähnten Pariser Fabrik für uns eigens angefertigt und sind deshalb nur durch uns zu beziehen.

94 extra extra, bes. zart, fehlerfrei, glasklar
3 Dkd. N.M. 33.—, 1 Dkd. N.M. 12.—.

93 extra, fehlerfrei 3 Dkd. N.M. 24.50, 1 Dkd. N.M. 9.—.

92 extra, klar 3 Dkd. N.M. 19.—, 1 Dkd. N.M. 7.—.

91 extra, sehr kräftig 3 Dkd. N.M. 16.50, 1 Dkd. N.M. 6.—.

Doppelschuß (beim Gebrauch von Fischblasen empfehlenswert):
Kreuz-Ovale für Doppelschuß (Seite 41) Dkd. N.M. 2.50/4.—.
Cloctna (Seite 4b) Stück N.M. 4.—. Kreuz-Schuß (Seite 27)
Stück N.M. 3.—.

Der unbestreitbare Vorteil der Fischblase ist, daß sie im Gebrauch tatsächlich überhaupt nicht zu fühlen ist. Die tierische Membran, aus welcher die Wand besteht, hat nämlich die Eigenschaft, in der Feuchtigkeit ganz weich und schleimig zu werden, ähnlich wie z. B. Gelatine.

Die Nachteile der Fischblasen sind, daß die Wand nicht so fest ist wie bei den Gummicondomen. Ein weiterer Nachteil, der allerdings durch Übung überwunden werden kann, ist, daß das Anziehen etwas umständlicher ist als bei den Gummipräservativen.

Da die Fischblase sehr schwierig zu erzeugen ist und ihre praktische Verwendbarkeit ganz davon abhängt, daß die nötige Handarbeit mit peinlichster Genauigkeit gemacht wird, da weiter ihre Kontrolle viel schwieriger ist als beim Gummicondom, so sollten nur Fischblasen in Gebrauch kommen, welche von einer ersten Firma hergestellt sind. Wir beziehen diesen Artikel schon seit 31 Jahren von der größten Firma der Welt in Paris, welche in Fachkreisen allgemeines Vertrauen genießt und dieses auch gerechtfertigt hat.

Wir führen nur gute Sorten, da die billigen wegen ihrer geringen Haltbarkeit wertlos sind. Die Wandstärke beträgt 0,008—0,07 mm. Auch die stärkeren Sorten werden als tierische Membran in der Feuchtigkeit weich und schmiegsam. Die nachstehend aufgeführten Fischblasen werden von der erwähnten Pariser Fabrik für uns eigens angefertigt und sind deshalb nur durch uns zu beziehen.

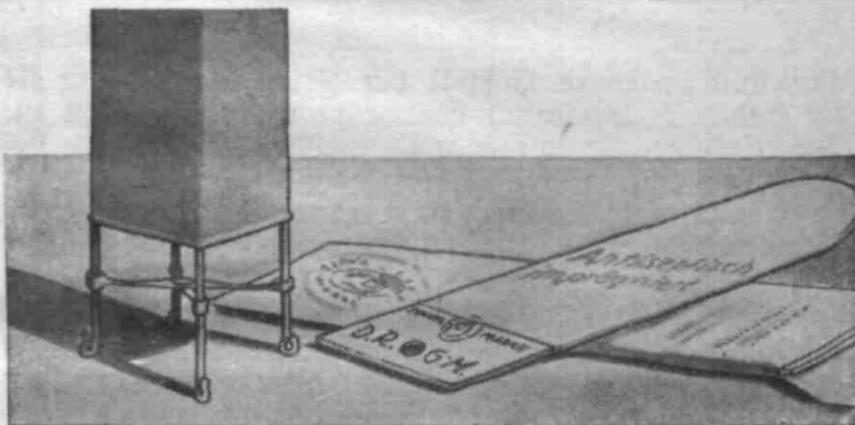
94 extra extra, bes. zart, fehlerfrei, glasklar
3 Dkd. RM. 33.—, 1 Dkd. RM. 12.—.

93 extra, fehlerfrei 3 Dkd. RM. 24.50, 1 Dkd. RM. 9.—.

92 extra, klar 3 Dkd. RM. 19.—, 1 Dkd. RM. 7.—.

91 extra, sehr kräftig 3 Dkd. RM. 16.50, 1 Dkd. RM. 6.—.

Doppelschuß (beim Gebrauch von Fischblasen empfehlenswert):
Kreuz-Ovale für Doppelschuß (Seite 41) Dkd. RM. 2.50/4.—.
Cloctna (Seite 4b) Stück RM. 4.—. Kreuz-Schuß (Seite 27)
Stück RM. 3.—.



Trockengestelle für Präservativs. Links das bisherige Modell aus emailliertem Draht, rechts das neueste Modell der Trockenleisten aus saugfähiger, antiseptisch imprägnierter Pappe.

Trockengestell für Präservativs.

Dauer-Condome („K.-V.“ u. „double“) müssen nach jedesmaligem Gebrauche gewaschen und getrocknet werden.

Dazu bedient man sich eines emaillierten Drahtgestells, mit dem man den Condom auseinanderspreizt, bis er trocken ist und wieder ausgerollt werden kann.

Das neueste Modell eines Trockenständers ist der „Trockenleisten“ (D.R.G.M.). Er besteht aus saugfähiger Pappe, welche antiseptisch imprägniert ist. Dieser neue Trockenleisten trocknet den Condom durch die Saugkraft der imprägnierten Pappe sehr schnell.

Der Vorteil gegenüber den älteren Trockengestellen ist seine Billigkeit, die Unauffälligkeit, da flachliegend, und die rasche Austrocknung.

110 Trockengestell, zusammenlegbar, nicht rostend, per Stück RM. 1.50.

111 Trockenleisten (D.R.G.M.), neuestes Modell, aus antiseptisch imprägnierter Saugpappe mit Gleitrand, jedes Stück in durchsichtiger Pergamynhülle, Stück RM. —.40, 3 Stück 1.05, 6 Stück 2.—.

SCHUTZ-
MARKE

Gleitschaumcreme, das vorzügliche Condom-Gleitmittel wird in neutraler und antiseptischer Bereitung hergestellt.

Gleitschaum-Creme.

Bei Verwendung eines Condoms können die Drüsen, welche bei der Erection aus der männlichen Urethra Schleim absondern, der die Oberfläche des Penis schlüpfrig machen soll, nicht mehr zur Wirkung kommen, weil letztere ja von dem Condom bedeckt ist.

Es würde also zwischen Vagina und Penis condomatus eine trockene Reibung entstehen, welche durch den Puder auf dem Condom noch vermehrt wird.

Es erweist sich deshalb als notwendig, die Oberfläche des Präservativs nach dem Überziehen mit einem künstlichen Gleitmittel zu bestreichen.

Ein solches Präparat ist die Gleitschaumcreme. Diese macht zudem die Condome weicher und schmiegsamer und greift den Gummi, im Gegensatz zu Fetten, nicht an. Auch zur Einführung von Pessaren wird sie benützt.

Das Präparat wird in zwei Ausführungen hergestellt, als Nr. 130 vollständig neutral, als Nr. 130a mit antiseptisch-antikonzeptionellen Zusätzen.

Das erstgenannte neutrale Präparat empfiehlt sich dann, wenn es nur auf die Gleitwirkung ankommt, die zweite antiseptisch-antikonzeptionelle Substanz dagegen da, wo man mit der Gleit-

Kreuz-Schutz.

Die chemische Prophylaxe von Seiten des Mannes kommt nur als Schutz für ihn selbst gegen die Geschlechtskrankheiten in Frage und besteht darin, daß antiseptische Stoffe als Schutz vor der Gonorrhöe in die Harnröhre eingeführt werden, während man die Infektion mit Ue^s durch Einreibung einer antiseptischen Salbe an den gefährdeten Stellen verhindert.

Die meisten chemischen Schutzmittel haben zwei große Mängel. Der erste ist, daß sie umständlich anzuwenden sind (Teilung in zwei Präparate, eines zur Einreibung, eines zur Einspritzung), der zweite, daß die Einspritzung oft Reizkatarrhe zur Folge hat. Ein Präparat, welches diese beiden Mängel vermeidet, ist der „Kreuz-Schutz“. Dieser besteht nur aus einer Tube, deren Inhalt sowohl zur Injektion in die Urethra (mittels eines konischen Ansatzes) wie auch zur Einreibung dient.

Der Inhalt übt keinen schädlichen Reiz auf die Schleimhäute aus, die Anwendung brennt und schmerzt nicht im mindesten. Man kann das Präparat auch längere Zeit in der Harnröhre oder auf der Eichel belassen, ohne daß es irgendwie empfunden wird.

Der Kreuz-Schutz hat seine Wirksamkeit nicht nur im Laboratorium, sondern auch in einer vieljährigen Praxis bewiesen. Trotzdem ein Versagen noch nie gemeldet wurde, empfehlen wir seine Verwendung nicht an Stelle des Condoms, sondern als Ergänzung desselben bei „Unfällen“, wenn irgendeine Stelle mit infektionsverdächtigem Sekret in Berührung kam.

Die „Monatsschrift für Harnkrankheiten, Psychopathia sexualis und sexuelle Hygiene“ äußert sich anerkennend über das Präparat. Im gleichen Sinne schreibt die „Ärztliche Zentralzeitung“:

„Im höchstmöglichen Grade bildet die Einreibung des Präparates auf dem Genitale schon infolge seines hohen Fettgehaltes (Reiher) ein nicht zu unterschätzendes Prophylacticum auch gegen Ue^s und entspricht so, da ein und dasselbe Präparat sämtliche Hauptinfektionen verbietet, den Anforderungen, die Dr. Große, München, an ein ideales Prophylacticum stellt.“

Kreuz-Schutz.

Die chemische Prophylaxe von Seiten des Mannes kommt nur als Schutz für ihn selbst gegen die Geschlechtskrankheiten in Frage und besteht darin, daß antiseptische Stoffe als Schutz vor der Gonorrhöe in die Harnröhre eingeführt werden, während man die Infektion mit Ue^s durch Einreibung einer antiseptischen Salbe an den gefährdeten Stellen verhindert.

Die meisten chemischen Schutzmittel haben zwei große Mängel. Der erste ist, daß sie umständlich anzuwenden sind (Teilung in zwei Präparate, eines zur Einreibung, eines zur Einspritzung), der zweite, daß die Einspritzung oft Reizkatarrhe zur Folge hat. Ein Präparat, welches diese beiden Mängel vermeidet, ist der „Kreuz-Schutz“. Dieser besteht nur aus einer Tube, deren Inhalt sowohl zur Injektion in die Urethra (mittels eines konischen Ansatzes) wie auch zur Einreibung dient.

Der Inhalt übt keinen schädlichen Reiz auf die Schleimhäute aus, die Anwendung brennt und schmerzt nicht im mindesten. Man kann das Präparat auch längere Zeit in der Harnröhre oder auf der Eichel belassen, ohne daß es irgendwie empfunden wird.

Der Kreuz-Schutz hat seine Wirksamkeit nicht nur im Laboratorium, sondern auch in einer vieljährigen Praxis bewiesen. Trotzdem ein Versagen noch nie gemeldet wurde, empfehlen wir seine Verwendung nicht an Stelle des Condoms, sondern als Ergänzung desselben bei „Unfällen“, wenn irgendeine Stelle mit infektionsverdächtigem Sekret in Berührung kam.

Die „Monatsschrift für Harnkrankheiten, Psychopathia sexualis und sexuelle Hygiene“ äußert sich anerkennend über das Präparat. Im gleichen Sinne schreibt die „Ärztliche Zentralzeitung“:

„Im höchstmöglichen Grade bildet die Einreibung des Präparates auf dem Genitale schon infolge seines hohen Fettgehaltes (Reiher) ein nicht zu unterschätzendes Prophylacticum auch gegen Ue^s und entspricht so, da ein und dasselbe Präparat sämtliche Hauptinfektionen verbietet, den Anforderungen, die Dr. Große, München, an ein ideales Prophylacticum stellt.“

Schutzmittel für Frauen.

Die Frau hat unter den Präventivmitteln eine größere Auswahl als der Mann. Das nächstliegende mechanische Mittel, der „weibliche Condom“, ist das Occlusiv-Pessar, nach Ansicht Hirschfelds „von allen Mitteln, die die Frau verwenden kann, das billigste und zuverlässigste“.

Das Occlusiv-Pessar in seiner einfachsten Form (nach Mensinga) besteht aus einer halbkugeligen Kuppel aus dünnem Gummi, welche am Rande einen federnden Metallring umschließt. In die Scheide eingelegt, umschließt die Kuppel den Muttermund, während der federnde Rand die Abdichtung besorgt.

Wenn der Spannring, wie bei vielen Frauen, nicht getragen wird, so bildet sich ein überfließender Ausfluß, der auch intensiven Reinlichkeit-Maßnahmen nicht weicht. Oft liegt dies aber an mangelhaftem Sitz und unrichtiger Größe. Vielfach aber ist es eben eine natürliche Sensibilität, welche gegen den aufsteigenden Spannring energisch reagiert. Bei Unbekümlichkeit muß man auf den Gebrauch der Spannring-Pessare verzichten und entweder zu den Klappen-Pessaren, Cloacinal-Gummi-Schwämmchen, Kreuz-Diolen oder Kreuz-Condomen greifen, die keinen Reiz ausüben.

Trotz aller scheinbaren und wirklichen Mängel ist, nach van de Velde, das Occlusiv-Pessar nach Mensinga noch immer eines der besten Mittel, um das Sperma vom Muttermund entfernt zu halten. Dieser erfahrene Autor empfiehlt seine Benützung jedoch stets in Kombination mit gleichzeitiger Anwendung eines chemischen Mittels (Doppelschutz) und nennt eine ganze Anzahl von Ärzten, und zwar solche, welche auf dem Gebiet der Empfängnisverhütung die größte Erfahrung haben, als Befürworter dieser Methode.

Die meisten Autoren haben das Occlusiv-Pessar nur als Mittel zur Vorbeugung der Konzeption aufgefaßt, und Mensinga, sein Erfinder, hat sicher keinen Augenblick daran gedacht, daß man es auch als Schutzmittel gegen die Infektion mit Geschlechtskrankheiten, insbesondere die Gonorrhöe, verwenden könne. — In neuerer Zeit wird es jedoch immer mehr für diesen Zweck adaptiert.

Dr. J. Saudek (Med. Klinik 1921) referiert darüber:

Er argumentiert, daß die Vagina selbst nicht gonorrhöisch erkrankt, da sie bei der erwachsenen Frau infolge ihres histologischen Baues gegen diese Infektion immun ist. Daß man dagegen die Gebärmutter vor der Infektion schützen kann, ebenso den Partner vor infektiösen Sekreten aus derselben, indem man ein Occlusiv-Pessar vorschaltet. Dieses würde also die Aufgabe des männlichen Condoms erfüllen, indem vor die Infektionsquelle eine mechanische Scheidewand gesetzt wird.

Dieses Verfahren hat aber, wenn es wirksam sein soll, zur Voraussetzung, daß dem Coitus eine desinfizierende Spülung vorhergeht.

Gegebenenfalls könnte man, nach Angabe des Autors, die mechanische Wirkung nach dem System des „Doppelschutzes“ noch verstärken, indem man in die Höhle der Pessarkappe desinfizierende Substanzen einlegt.

Professor Pinkus (Med. Klinik 1927) spricht über die Praxis, die Tripper-Anstechungen durch Berliner Prostituierte dadurch einzuschränken, daß man diesen Kappen-Pessare aus Metall oder Zelluloid tragen läßt. Dadurch wird der infektiöse Ausfluß aus dem Uterus gehemmt und eine zeitweise Reinigung der Vagina durch einfache Ausspülung ermöglicht. Die Infektiosität der Prostituierten wurde dadurch vermindert oder ganz aufgehoben.

Da die Frau, wenn sie nicht schon Occlusiv-Pessare benützt hat, kaum angeben kann, welche Größe sie nötig hat, und diese Größe auch bei einer und derselben Person veränderlich ist, empfiehlt es sich, zur leichteren Auswahl drei Stück verschiedener Größe zu nehmen. Wenn nichts Besonderes bemerkt wird, senden wir mittlere Größen 55—65 mm.

Um für den Arzt in einfacher Weise die Messung der Pessargröße zu ermöglichen, wurden neuerdings Meßringe aus Gummi empfohlen. Mit deren Hilfe läßt sich die richtige Größe leicht finden, ohne daß zu diesem Versuch die Original-Pessare verwendet werden müssen. Die Meßringe sind sterilisierbar.

Vorrätig sind die Größen $4\frac{1}{2}$, 5, $5\frac{1}{2}$, 6, $6\frac{1}{2}$, 7, $7\frac{1}{2}$, 8 cm.

Dr. J. Saudek (Med. Klinik 1921) referiert darüber:

Er argumentiert, daß die Vagina selbst nicht gonorrhöisch erkrankt, da sie bei der erwachsenen Frau infolge ihres histologischen Baues gegen diese Infektion immun ist. Daß man dagegen die Gebärmutter vor der Infektion schützen kann, ebenso den Partner vor infektiösen Sekreten aus derselben, indem man ein Occlusiv-Pessar vorschaltet. Dieses würde also die Aufgabe des männlichen Condoms erfüllen, indem vor die Infektionsquelle eine mechanische Scheidewand gesetzt wird.

Dieses Verfahren hat aber, wenn es wirksam sein soll, zur Voraussetzung, daß dem Coitus eine desinfizierende Spülung vorhergeht.

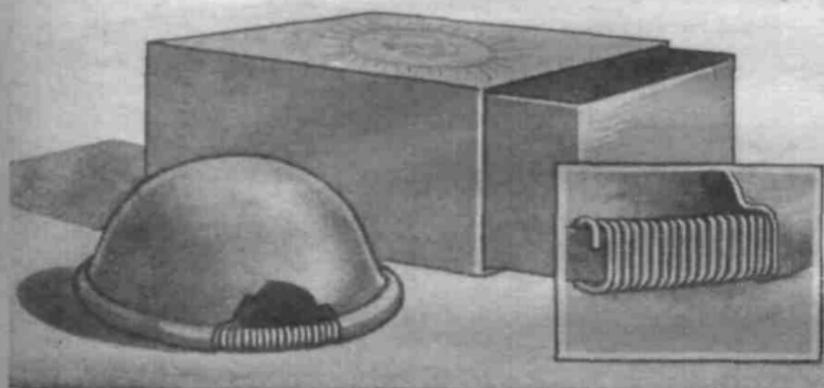
Gegebenenfalls könnte man, nach Angabe des Autors, die mechanische Wirkung nach dem System des „Doppelschutzes“ noch verstärken, indem man in die Höhle der Pessarkappe desinfizierende Substanzen einlegt.

Professor Pinkus (Med. Klinik 1927) spricht über die Praxis, die Tripper-Anstechungen durch Berliner Prostituierte dadurch einzuschränken, daß man diesen Kappen-Pessare aus Metall oder Zelluloid tragen läßt. Dadurch wird der infektiöse Ausfluß aus dem Uterus gehemmt und eine zeitweise Reinigung der Vagina durch einfache Ausspülung ermöglicht. Die Infektiosität der Prostituierten wurde dadurch vermindert oder ganz aufgehoben.

Da die Frau, wenn sie nicht schon Occlusiv-Pessare benützt hat, kaum angeben kann, welche Größe sie nötig hat, und diese Größe auch bei einer und derselben Person veränderlich ist, empfiehlt es sich, zur leichteren Auswahl drei Stück verschiedener Größe zu nehmen. Wenn nichts Besonderes bemerkt wird, senden wir mittlere Größen 55—65 mm.

Um für den Arzt in einfacher Weise die Messung der Pessargröße zu ermöglichen, wurden neuerdings Meßringe aus Gummi empfohlen. Mit deren Hilfe läßt sich die richtige Größe leicht finden, ohne daß zu diesem Versuch die Original-Pessare verwendet werden müssen. Die Meßringe sind sterilisierbar.

Vorrätig sind die Größen $4\frac{1}{2}$, 5, $5\frac{1}{2}$, 6, $6\frac{1}{2}$, 7, $7\frac{1}{2}$, 8 cm.



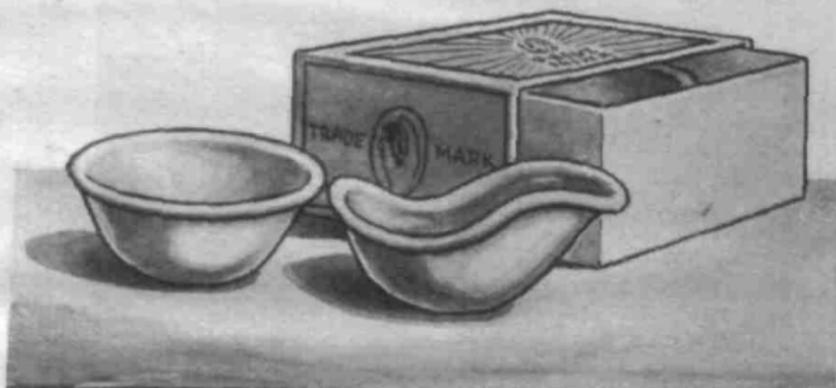
Das neue „Kreuz-Pessar“ (D. R. P.). Der Spannring besteht, wie aus der Abbildung ersichtlich, aus einer Spiralfeder, durch deren Windungen eine Bandfeder hindurchgeführt ist. Der Vorteil dieser Kombination ist Bruchsicherheit, Vermeidung der Verbiegung des Spannringes in Form einer „8“ und milder, gleichmäßiger und infolgedessen unschädlicher Druck.

Das neue Scheiden-Pessar: **„Kreuz-Pessar“ D. R. P.**

Das ursprüngliche Messing-Pessar war mit einer Bandfeder (Uhrfeder) ausgerüstet. Die Dichtung dieses Ringes ist infolge der großen Spannkraft dieser Federn eine gute, der Druck ist jedoch ziemlich hart und ein Brechen der Federn, mit der Möglichkeit von Verletzungen, ereignet sich nicht selten.

Um die Bruchgefahr zu vermeiden, hat man neuerdings Spiralfedern an Stelle der Uhrfedern verwendet, welche sich auch durch einen weichen Druck auszeichnen. Die Spiralfeder hat aber den Mangel, daß die Abdichtung nicht so gut ist und, wie Norman Haire, Hobann und andere betonen, daß sie sich in Form einer „8“ verbiegen bzw. verwinden kann.

Unser neues „Kreuz-Pessar“ vermeidet die Fehler der beiden Arten von Federn dadurch, daß beide kombiniert Verwendung finden. Durch den Spiralfederring ist nämlich eine Uhrfeder hindurchgeführt. Bruch der



Die meistgebrauchten Occlusiv-Pessare: das Modell nach Mensinga (verbessertes Modell „Kreuz-Pessar“ D.R.P. Seite 31) und nach Dr Earlet mit anatomischer Randform.

letzteren kann kein Unheil mehr stiften, da diese ja durch die Spiralfeder eingehüllt ist. Das unerwünschte Verbiegen der Spiralfeder in Form einer „8“ wird durch die eingelegte Uhrfeder von mittlerer Stärke unmöglich gemacht. Der ausgeübte Druck ist stark genug, um eine hinreichende Abdichtung zu gewährleisten, und doch nicht so stark wie bei alleiniger Verwendung einer kräftigen Uhrfeder.

Ein Pessar, welches, infolge der geschilderten Vorzüge, verdient, allgemein in Gebrauch genommen zu werden.

115 Kreuz-Pessar, das moderne Occlusiv-Pessar, mit kombiniertem Spiralsuhrfederrand, 6 Stück RM. 20.—, 3 Stück 10.50, 1 Stück 4.—.

114 Occlusiv-Pessar mit Spiralsfederrand in der früheren Ausführung (Marke Rhamses Carna) 6 St. RM. 20.—, 3 St. RM. 10.50, 1 St. RM. 4.—. Wenn keine Größe angegeben, senden wir 55–60–65 mm sortiert.

Doppelschutz: 126 Clolina (S. 45) RM. 4.—.

112/113a Kreuz-Ovale (für Doppelschutz, Seite 41) RM. 2.50 und 4.—.

Pessar-Meßringe.

Um die Größe des benötigten Pessars festzustellen, kann man sich der Meßringe bedienen. Es sind dies runde Ringe aus Gummi, welche innen eine Spannfeder enthalten. Sie sind durch Austochen sterilisiert.



Clocinol-Garnitur: 3 Stück Clocinol-Gummi-Schwämmchen und große Tube Clocinol-Schutzcreme (Abb. auch nächste Seite). L. Fränkel schreibt im Archiv für Gynäkologie, Bd. 144, H. I: „Die sog. Clocinolschwämmchen, zu welchen ein Gelee in Tuben geliefert wird, möchte ich für das im Augenblick empfehlenswerteste Occlusiv-Pessar zum Selbsteinsetzen halten.“

bar und leisten in der ärztlichen Praxis die besten Dienste, da man durch Probieren verschiedener Größen leicht feststellen kann, welches Pessar paßt.

Vorrätig sind die Größen $4\frac{1}{2}$, 5, $5\frac{1}{2}$, 6, $6\frac{1}{2}$, 7, $7\frac{1}{2}$, 8 cm.

117 Pessar-Mehrringe, Satz in allen Größen (8 Stück), RM. 9.—. 117a einzelne Stücke RM. 1.20.

Dr.-Earlet-Pessar.

Bei diesem Pessar ist der Auflagering nicht rund, sondern länglich geformt und weist in seinem Verlauf eine Schweifung auf, welche den natürlichen anatomischen Verhältnissen entspricht.

Das Earlet-Pessar liegt infolgedessen auch ohne starken Federdruck in seiner Lage fest. Eine unbeabsichtigte Lageveränderung ist kaum möglich.

115 Dr.-Earlet-Pessar, 3 Stück sortiert RM. 10.50, Stück RM. 4.—.

130 neutrale, 130a anti. Gleitschaumcreme (S. 25), RM. 0.80/.—.

135 Zellulosebottle zur reinl. Aufbewahrung (S. 38) RM. 1.—.

142 Clocinol-Tabletten zu Spülungen (S. 48) RM. 1.50.

Doppelschutz: 126 Clocina (S. 45) RM. 4.—. 112/113a Kreuz-Ovale (für Doppelschutz) (S. 41) RM. 2.50 u. 4.—.



Clocinol-Schwämmchen aus Gummi ist mit einer Vertiefung versehen, welche mit Clocinol-Schutzcreme gefüllt wird. Die Schutzwirkung ist eine doppelte, sowohl mechanische wie auch chemische.

Clocinol-Schwämmchen.

Der Zweck dieser Schwämmchen ist, genau wie bei den Pessaren, den Muttermund zu verschließen. Die Clocinol-Schwämmchen bestehen aus feinstem Gummischwamm. Sie besitzen eine Höhlung, die zur Aufnahme des Mutterhalses bestimmt ist.

Nach dem System des „Doppelschutzes“ gewähren die Clocinol-Schwämmchen nicht nur einen mechanischen Abschluß, sondern weiterhin noch eine chemische Sicherung dadurch, daß diese Höhlung mit Clocinol-Schutzcreme (Seite 45) gefüllt wird.

Durch deren langsame Auflösung wird die Umgebung des Muttermundes in eine antiseptische Flüssigkeit verwandelt, welche Keime jeder Art, auch Samenäden, vernichtet.

Die Clocinol-Schwämmchen sind ein sehr empfehlenswertes Schutzmittel. Das Schwämmchen selbst läßt sich leicht reinigen, ja sogar durch Auskochen sterilisieren. Es sitzt sehr fest und verschiebt sich nicht. Diese Schwämmchen sind in keiner Weise lästig und von jeder Frau ohne Kunstgriffe selbst einzusetzen.

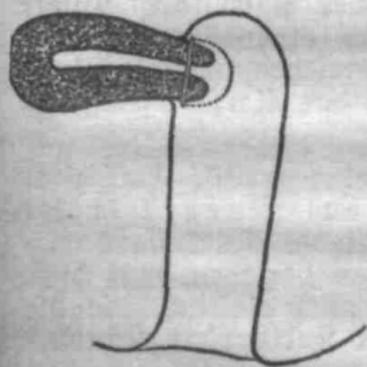
Damit das Schwämmchen leicht herausgenommen werden kann, ist es mit einem kurzen Bügel aus weichem Gummiband versehen.

- 143 **Clocinol-Schwämmchen**, 3 Stück, mit großer Tube Clocinol-Schutzcreme und Gebrauchsanleitung in Karton, RM. 8.—.
- 143a **Clocinol-Schwämmchen ohne Creme**, Größe I, klein, RM. 2.—, 143b, Gr. II, mittel, RM. 2.—.
- 126a **Clocinol-Schutzcreme**, Ersatztube RM. 3.—.

Kappen-Pessare

Bei den mit Spannring versehenen Occlusiv-Pessararten bedingt dies die Bedeckung eines Teiles der Scheidenwand durch die Gummihülle des Pessars. Aus diesem Grunde tritt sehr oft eine Gefühlsstörung bei Mann und Frau auf.

Dieser Umstand hat zur Konstruktion der sogenannten Kappen-Pessare geführt. Diese sind viel kleiner als die früher beschriebenen Occlusiv-Pessararten und haben die Gestalt eines großen Fingerhutes, welcher auf die Portio geschoben, durch Adhäsion festgehalten und durch Absorption des geringen Luftinhaltes angesaugt wird.



Die Lage eines Kappen-Pessars, welches fingerhutartig über die Portio gestülpt wird.

Noch viel wichtiger als bei den Spannring-Pessararten ist bei diesen Kappen, daß sie genau passen. Werden sie allzu knapp gewählt, so ist die Möglichkeit vorhanden, daß sie bei hyperämischer Anschwellung der Portio diese einschnüren, nimmt man sie zu weit, so besteht wiederum die Gefahr, daß pathogene

Keime und Spermatozoen den vorhandenen Zwischenraum entlang doch in die Gebärmutter gelangen.

Aus dieser Erwägung heraus gibt van de Beide den Rat, auch bei diesen Pessaren die Rückversicherung durch den Doppelstich nicht zu unterlassen, also ein chemisches Mittel stets gleichzeitig mit dem Pessar zu benutzen.

und viel dauerhafter ist wie letzteres. Aber es ist auch viel besser wie das viel verwendete, verchromte Messer, weil bei diesem nur die dünne aufgalvanisierte Schutzschicht oxydierbar ist. Und ein weiterer Vorteil — die rostfreie Stahlkappe ist viel billiger als alle andern Metallmessere.

Die fünfte Sorte von Kappen-Messarien ist das „Orga-Spezial“-Messer, welches am Ende der Wölbung einen kleinen Behälter besitzt, der zur Aufnahme der patentierten Orga-Verschluß-Steinchen bestimmt ist, welche letztere mit einer antiseptischen Substanz getränkt sind.

Die Kappen-Messere sind in folgenden Größen lieferbar:

Größe Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
mm	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38

118 **Holly-Zelluloid-Kappe** (D.R.G.M.) aus Zelluloid mit dem elastischen Wulstrand, durchsichtig, 6 Stück RM. 10.—, 3 Stück 5.40, 1 Stück 2.—.

119 **Holly-Stahl-Kappe** aus nichtrostendem Stahl, hochelastisch, niemals oxydierend, größte Dauerhaftigkeit, bestens zu reinigen und zu sterilisieren, das billigste und zuverlässigste Metall-Messer, 6 Stück RM. 20.—, 3 Stück 10.80, 1 Stück 4.—.

120 **Kappen-Messer aus Porzellan** (D.R.P. a.), innen gerillt, 3 Stück RM. 7.60, 1 Stück RM. 2.80.

121 **Kappen-Messer „Orga-Spezial“** mit Vorrichtung für antiseptische Einlage, verchromt, 3 Stück RM. 19.—, 1 Stück RM. 7.—.

121a **Orga-Verschluß-Steinchen** (mit feintötender Flüssigkeit getränkt), Packung mit 4 Stück RM. 1.20.

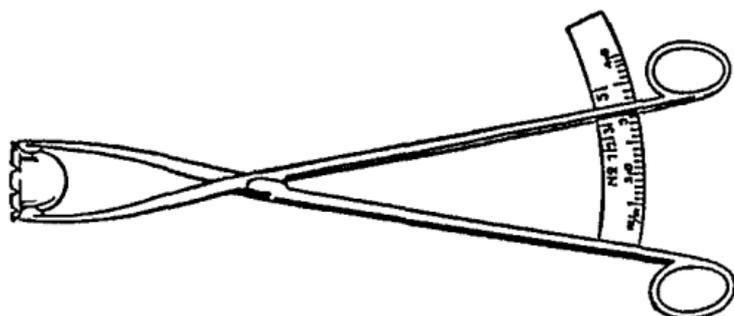
135 Zelluloiddose zur Aufbewahrung (Seite 38) RM. 1.—.

142 Cloctinol-Tabletten zu Desinfektions-Spülungen und für Lösung zum Reinigen der Messere (Seite 48) RM. 1.50.

127 Scheiden-Speculum, Glas, gespiegelt (S. 38) RM. 2.—.

Doppelschutz: 126 Cloctina (mit Cloctinol-Creme, S. 46) RM. 4.—.

112/113a Kreuz-Ovale (Spez. f. Doppelschutz, S. 41) RM. 2.50 und 4.—.



Meßzange für Kappen-Pessare.

Mit diesem Instrument wird die Größe der Portio gemessen, die abgebildete Skala zeigt die benötigte Nummer an. Das Instrument kann auch zum Einführen der Kappen-Pessare Verwendung finden.

Meßzange für Kappen-Pessare.

Diese Zange dient als Spezial-Instrument zum Messen des Portio-Umfanges. Zu diesem Zwecke wird sie, unter Benützung eines Speculums, eingeführt und gibt dann, wenn sie den Mutterhals umschließt, unten an einer Skala die für diesen Fall nötige Größe genau an. Die Meßzange kann auch gleichzeitig als Einführungs-Instrument für sämtliche Kappen-Pessare benützt werden.

122 Meßzange (auch Einführungs-Instrument) RM. 7.50.

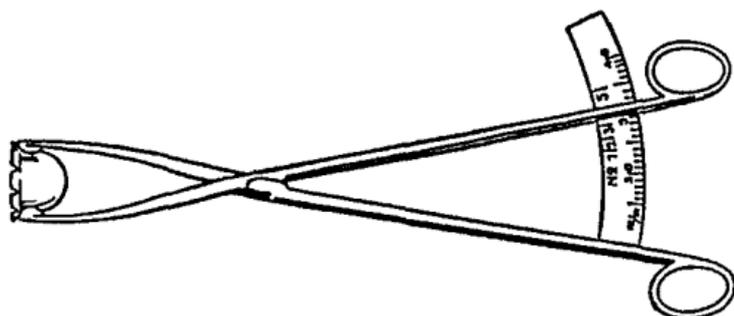
Scheiden-Specula.

Zur Einführung von Pessaren, insbesondere der Kappen-Pessare, bedient man sich des röhrenförmigen Scheiden-Speculums. Wir führen dieses in Glas, verspiegelt, und zwar: Nr. 1 = 24 mm, Nr. 2 = 29 mm, Nr. 3 = 34 mm, Nr. 4 = 40 mm Durchmesser.

136 Scheiden-Speculum aus bestem Glas (Titan-Speculum), innen verspiegelt, Satz in den genannten 4 Größen RM. 7.20, pro Stück RM. 2.—.

Zelluloid-Dose.

Starkwandig und dichtschließend, zur keimfreien Aufbewahrung von Pessaren aller Art, Cloacinol-Schwämmchen und Dauer-Condomen RM. 1.—.



Meßzange für Kappen-Pessare.

Mit diesem Instrument wird die Größe der Portio gemessen, die abgebildete Skala zeigt die benötigte Nummer an. Das Instrument kann auch zum Einführen der Kappen-Pessare Verwendung finden.

Meßzange für Kappen-Pessare.

Diese Zange dient als Spezial-Instrument zum Messen des Portio-Umfanges. Zu diesem Zwecke wird sie, unter Benützung eines Speculums, eingeführt und gibt dann, wenn sie den Mutterhals umschließt, unten an einer Skala die für diesen Fall nötige Größe genau an. Die Meßzange kann auch gleichzeitig als Einführungs-Instrument für sämtliche Kappen-Pessare benützt werden.

122 Meßzange (auch Einführungs-Instrument) RM. 7.50.

Scheiden-Specula.

Zur Einführung von Pessaren, insbesondere der Kappen-Pessare, bedient man sich des röhrenförmigen Scheiden-Speculums. Wir führen dieses in Glas, verspiegelt, und zwar: Nr. 1 = 24 mm, Nr. 2 = 29 mm, Nr. 3 = 34 mm, Nr. 4 = 40 mm Durchmesser.

136 Scheiden-Speculum aus bestem Glas (Titan-Speculum), innen verspiegelt, Satz in den genannten 4 Größen RM. 7.20, pro Stück RM. 2.—.

Zelluloid-Dose.

Starkwandig und dichtschließend, zur keimfreien Aufbewahrung von Pessaren aller Art, Cloacinol-Schwämmchen und Dauer-Condomen RM. 1.—.

Ergebnis der Untersuchungen durch ein autoritatives bakteriologisches Institut (amtliche Sachverständige).

1. Giftige oder ätzende Stoffe, welche geeignet sind, gesundheitliche Schädigungen zu bewirken, waren in den untersuchten Kreuz-Ovalen nicht nachzuweisen.
2. Die Kreuz-Ovale besitzen stark antiseptische Eigenschaften gegenüber frischen Kulturen von Gonokokken und Fäulnisbakterien.
3. Die Kreuz-Ovale töten Spermatozoen nach 2-5 Minuten langer Einwirkungsdauer ab.

Kreuz-A-Ovale.

Die Kreuz-A-Ovale, ein Schutzmittel, welches sich seit mehr als einem Vierteljahrhundert bewährt hat, sind mit reiner Kakaobutter als Bindemittel zubereitet. Sie enthalten als wirksame Substanz nicht das übliche salzsaure Chinin, sondern einen vollständig unschädlichen Stoff.

Ihre Wirkung auf Gonokokken und Fäulnisbakterien ist aus obigem Gutachten zu ersehen. Ihre Einwirkung auf Spermatozoen wird dadurch anschaulich demonstriert, daß schon die Beifügung einer geringfügigen Menge der Substanz die wimmelnde Eigenbewegung von lebenden Spermatozoen in der Samenflüssigkeit in dem Augenblicke des Kontaktes un- plötzlich zum Erstarren bringt. Dieser Blick in das Mikroskop gibt die augenscheinliche Begründung für die bewährte, nie ver- sagende Wirkung.

Die Kreuz-A-Ovale schmelzen nach der Einführung fast augenblicklich zu einer Flüssigkeit. Diese überzieht die ganze Scheidenhöhle und den Muttermund mit einer dünnen Schicht von stark anti- septischen Eigenschaften.

Durch den so entstandenen „Sifilm“ wird neben dem chemischen auch ein mechanischer Verschluss des Mutter-

Ergebnis der Untersuchungen durch ein autoritatives bakteriologisches Institut (amtliche Sachverständige).

1. Giftige oder ätzende Stoffe, welche geeignet sind, gesundheitliche Schädigungen zu bewirken, waren in den untersuchten Kreuz-Ovalen nicht nachzuweisen.
2. Die Kreuz-Ovale besitzen stark antiseptische Eigenschaften gegenüber frischen Kulturen von Gonokokken und Fäulnisbakterien.
3. Die Kreuz-Ovale töten Spermatozoen nach 2-5 Minuten langer Einwirkungsdauer ab.

Kreuz-A-Ovale.

Die Kreuz-A-Ovale, ein Schutzmittel, welches sich seit mehr als einem Vierteljahrhundert bewährt hat, sind mit reiner Kakaobutter als Bindemittel zubereitet. Sie enthalten als wirksame Substanz nicht das übliche salzsaure Chinin, sondern einen vollständig unschädlichen Stoff.

Ihre Wirkung auf Gonokokken und Fäulnisbakterien ist aus obigem Gutachten zu ersehen. Ihre Einwirkung auf Spermatozoen wird dadurch anschaulich demonstriert, daß schon die Beifügung einer geringfügigen Menge der Substanz die wimmelnde Eigenbewegung von lebenden Spermatozoen in der Samenflüssigkeit in dem Augenblicke des Kontaktes un- plötzlich zum Erstarren bringt. Dieser Blick in das Mikroskop gibt die augenscheinliche Begründung für die bewährte, nie ver- sagende Wirkung.

Die Kreuz-A-Ovale schmelzen nach der Einführung fast augenblicklich zu einer Flüssigkeit. Diese überzieht die ganze Scheidenhöhle und den Muttermund mit einer dünnen Schicht von stark anti- septischen Eigenschaften.

Durch den so entstandenen „Sifilm“ wird neben dem chemischen auch ein mechanischer Verschluss des Mutter-

Kreuz-B-Ovale.

Bedeutende Kräfte bevorzugen immer mehr die Form des Gelees als Träger für antiseptische und antikonzeptionelle Substanzen.

Das Gelee erzeugt nämlich infolge seiner halbflüssigen Konsistenz keine unangenehmen Gefühle wie etwa trockene Pulver und Tabletten und ist deshalb bei den Frauen beliebter. Besonders wichtig aber ist, daß es schon von dem Momente an, in welchem es in die Vagina eingeführt wird, wirksam ist. Es bedarf also zu seiner Aktivierung nicht einer vorhergehenden Wartezeit, wie dies bei Pulvern und Tabletten der Fall ist.

Die Kreuz-B-Ovale bestehen aus Schmelz-Kapseln, welche das halbflüssige Gelee enthalten. Die eiförmige Kapsel, welche mit dem Finger so tief als möglich eingeführt wird, schmilzt infolge der Körperwärme in 2—3 Minuten. Dabei wird das Gelee frei und breitet sich vor dem Muttermund aus.

Gonokokken sind in 25—50prozentiger Konzentration schon nach 1 Minute, in 10prozentiger in 3 Minuten abgetödet. Bei Staphylokokken wurde in 50prozentiger Konzentration völlige Abtötung in 8 Minuten erzielt. Bei Spermatozoen wird die Eigenbewegung schon bei Berührung mit geringen Mengen des verdünnten Präparates sistiert.

Für den Zweck des „Doppelschusses“ stellen wir, wie bei dem vorhergehenden Präparat, speziell kleinere, billigere Ovale her, deren Substanzmenge für diese Verwendung völlig genügt.

113 Kreuz-B-Ovale (Normalausführung, je ein Dutzend in hygienischer Kartonpackung), 6 Packungen RM. 15.—, 3 Dkd. RM. 8.—, 1 Dkd. RM. 3.—.

113a Kreuz-B-Ovale, kleinere Ovale für Doppelschuß, je 24 Stück in hyg. Kartonpackung, 6 Packungen RM. 20.—, 3 Packg. RM. 10.80, 1 Packg. RM. 4.—.

Kreuz-B-Ovale.

Bedeutende Kräfte bevorzugen immer mehr die Form des Gelees als Träger für antiseptische und antikonzeptionelle Substanzen.

Das Gelee erzeugt nämlich infolge seiner halbflüssigen Konsistenz keine unangenehmen Gefühle wie etwa trockene Pulver und Tabletten und ist deshalb bei den Frauen beliebter. Besonders wichtig aber ist, daß es schon von dem Momente an, in welchem es in die Vagina eingeführt wird, wirksam ist. Es bedarf also zu seiner Aktivierung nicht einer vorhergehenden Wartezeit, wie dies bei Pulvern und Tabletten der Fall ist.

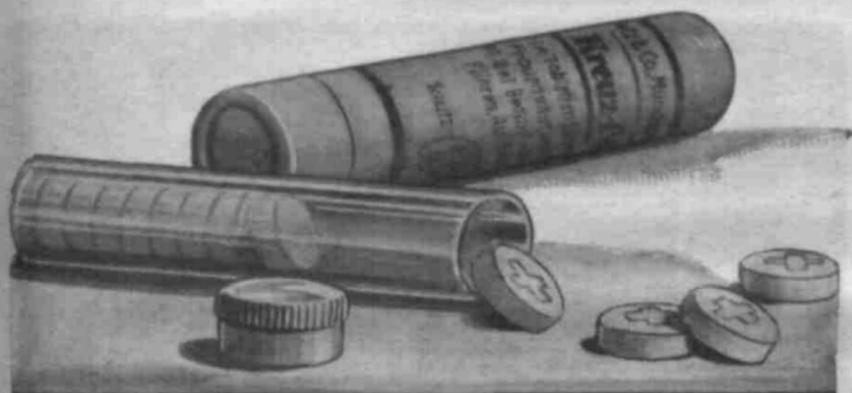
Die Kreuz-B-Ovale bestehen aus Schmelz-Kapseln, welche das halbflüssige Gelee enthalten. Die eiförmige Kapsel, welche mit dem Finger so tief als möglich eingeführt wird, schmilzt infolge der Körperwärme in 2—3 Minuten. Dabei wird das Gelee frei und breitet sich vor dem Muttermund aus.

Gonokokken sind in 25—50prozentiger Konzentration schon nach 1 Minute, in 10prozentiger in 3 Minuten abgetödtet. Bei Staphylokokken wurde in 50prozentiger Konzentration völlige Abtötung in 8 Minuten erzielt. Bei Spermatozoen wird die Eigenbewegung schon bei Berührung mit geringen Mengen des verdünnten Präparates sistiert.

Für den Zweck des „Doppelschusses“ stellen wir, wie bei dem vorhergehenden Präparat, speziell kleinere, billigere Ovale her, deren Substanzmenge für diese Verwendung völlig genügt.

113 Kreuz-B-Ovale (Normalausführung, je ein Dutzend in hygienischer Kartonpackung), 6 Packungen RM. 15.—, 3 Dkd. RM. 8.—, 1 Dkd. RM. 3.—.

113a Kreuz-B-Ovale, kleinere Ovale für Doppelschuß, je 24 Stück in hyg. Kartonpackung, 6 Packungen RM. 20.—, 3 Packg. RM. 10.80, 1 Packg. RM. 4.—.



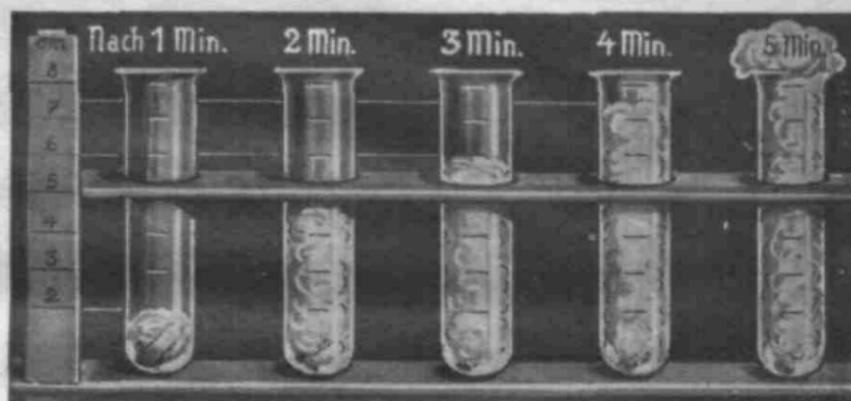
Kreuz-C-Ovale in Tablettenform, ein altbewährtes Schutzmittel mit Doppelwirkung, mechanischer Verschluss des Muttermundes durch Schaumbildung („Schaumpessar“) und chemischer Schutz.

Kreuz-C-Ovale.

Kreuz-C-Ovale schmelzen nicht durch Wärmewirkung, sondern lösen sich im vaginalen Sekret auf wie der Zucker im Wasser. Infolgedessen sind sie nur verwendbar, wo eine genügende Absonderung vorliegt, während sonst die anderen Ovale vorzuziehen sind. Durch kurzes Eintauchen der Tablette in Wasser wird die Löslichkeit verbessert.

Da es Präparate gibt, bei denen noch nach 10 Minuten ungelöste, steinartige Überreste übrig sind, so sei bemerkt, daß die Lösung der Kreuz-C-Ovale sehr schnell vor sich geht und daß dazu nur wenig Flüssigkeit nötig ist.

Gonokokken sind in 25—50prozentiger Konzentration schon nach 1 Minute, in 10prozentiger in 3 Minuten abgetötet. Bei Staphylokokken wurde in 50prozentiger Konzentration völlige Abtötung nach 8 Minuten konstatiert.



Schaumbildung der Kreuz-C-Ovale, im Reagenzglas im Verlauf von 5 Minuten gezeigt. Der entwickelte Schaum ist feinporig und so konsistent, daß er lange Zeit anhält („Schaumpessar“).

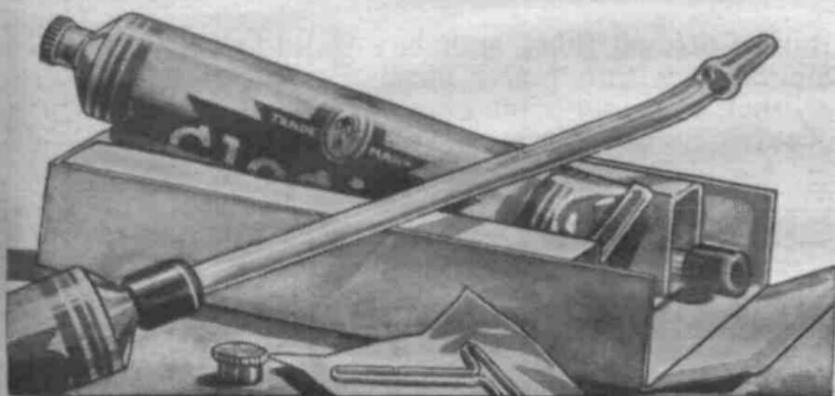
Versuche mit Spermatozoen ergaben wie bei der Sorte A und B sofortige Siftierung der Eigenbewegung, bei der Berührung mit geringen Mengen des Präparates.

Neben dem chemischen Schutz gewähren die Kreuz-C-Ovale auch noch einen mechanischen durch Bildung eines reichlichen, zähen Schaumes, welcher den Muttermund abschließt.

108 Kreuz-C-Ovale (Normal-Ausführung, je ein Duzend in Glasröhrchen mit Karton-Schutzhülse), 6 Duzend RM. 10.—, 3 Duzend RM. 5.40, 1 Duzend RM. 2.—.

108a Kreuz-C-Ovale, kleinere Tabletten für Doppelschutz, Packung je 24 Stück in Glasröhrchen mit Karton-Schutzhülse, 6 Packungen RM. 12.50, 3 Packungen RM. 6.80, 1 Packung RM. 2.50.

* * *



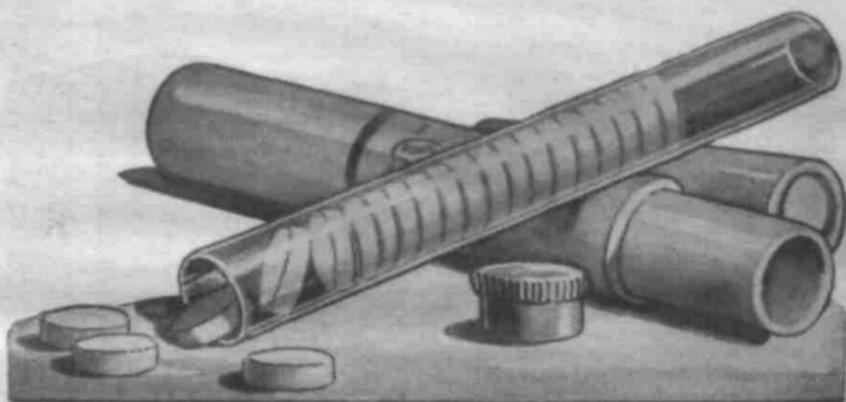
Clocina, ein chemisches Schutzmittel, besteht aus einer großen Tube Clocinol-Creme, welche nach Bedarf in kleinen Mengen durch ein beigegebenes Mutterrohr eingespritzt wird.

Clocina.

Die wirksame Masse antiseptischer und antikonzeptioneller Art wird, wie schon ausgeführt, mit Vorliebe in Geleeform angewendet. Die Vorteile dieser geleeartigen Creme sind: sofortige Vermischung mit dem vaginalen Sekret und deshalb Vermeidung jeglicher Wartezeit.

Wir stellen eine besonders sorgfältig bereitete Creme, die „Clocinol-Creme“ her, welche dieselben wirksamen Stoffe enthält wie die Kreuz-Ovale. Auch ihre Wirkung sowohl auf Gonokokken und Staphylokokken ist die gleiche. Spermatozoen werden, ebenso wie bei den Kreuz-Ovalen, bei bloßer Berührung sofort abgetötet.

Die Clocinol-Creme kann sowohl mit dem Clocinol-Schwämmchen (siehe Seite 34) durch Füllen des an diesen vorhandenen Hohlraumes, wie auch durch direkte Einführung in die Scheide verwendet werden. Zu dem letzteren Zwecke wird der Clocina-Garnitur ein Mutterrohr beigegeben, welches auf die Tube aufgeschraubt werden kann.



Clocinol-Tabletten, das neue geruchlose Desinfektionsmittel in Tablettenform für den häuslichen Gebrauch.

Clocinol-Tabletten.

Das Desinfektionsmittel in Tablettenform.

Die üblichen Desinfektionsmittel haben vielfach den Fehler, daß sie einen unangenehmen Geruch verbreiten und daß sie, wegen ihrer flüssigen Form, in zerbrechlichen Flaschen transportiert werden müssen.

Das Desinfektionsmittel „Clocinol“ beseitigt beide Übelstände. Eine Eigenschaft macht es im Hausgebrauch besonders schätzbar: es riecht nicht unangenehm.

Man braucht nach einer Ausspülung oder Waschung nicht mit dem lästigen „Krankengeruche“ herumzugehen. Das Desinfektionsmittel „Clocinol“ wird in Tablettenform hergestellt, jede Tablette gibt einen Liter wirksame Flüssigkeit. Durch die Tablettenform wird die Aufbewahrung sowie das Mitnehmen auf Reisen usw. sehr erleichtert.

„Clocinol“ ist absolut unschädlich, es enthält keine giftigen oder dem Körper irgendwie nachteiligen Bestandteile.

142 „Clocinol“, das Desinfektionsmittel in Tablettenform, pro Packung RM. 1.50, 3 Packungen RM. 4.—.

91-
#